

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 37

Artikel: Ein Gaunerstreich
Autor: G.A.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

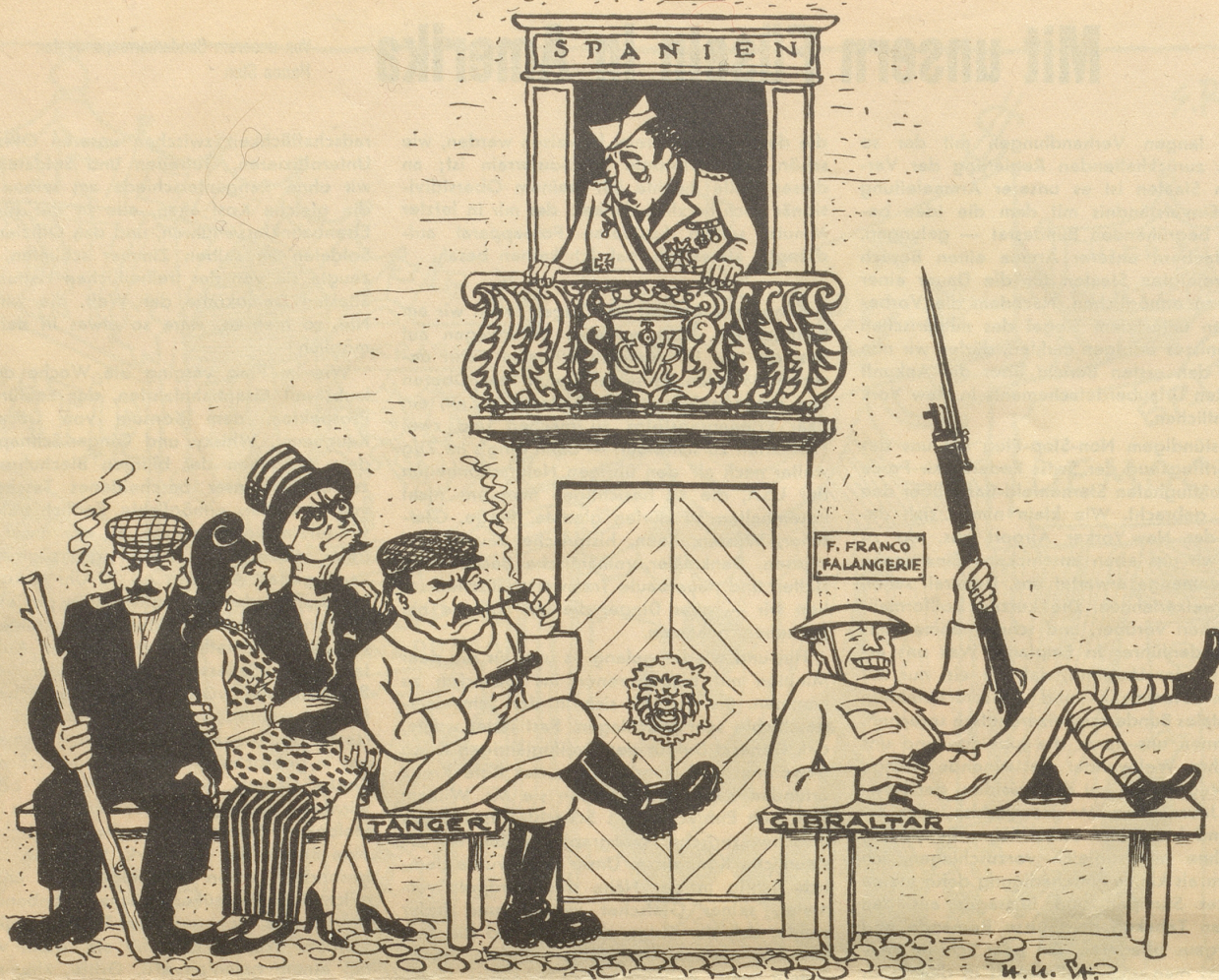
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Steger

Konferenz ohne Spanien

Ein Gaunerstreich

Im Frühjahr 1711 fuhr eine feingekleidete Dame vor dem Geschäft eines bekannten Hamburger Seidenstoffhändlers vor. Mit ausgesuchter Höflichkeit wurden ihr die feuersten Stoffe vorgelegt. Die Dame wählte sich eine Partie in hohem Kaufwert aus und sagte dann dem Kaufmann, daß sie die Ware später abholen werde. Hierauf fuhr sie zu einem Chirurgen, der sich mit der Operation von Brüchen befafte. Diesem erzählte sie, daß sie einen jüngeren Bruder habe, der sich aus Furcht einer Operation nicht unterziehen wolle. Weil das Leiden aber schon ziemlich weit vorgeschritten sei, habe sich ihre Familie entschlossen, die Operation mit

List und Gewalt an dem eigensinnigen Patienten vornehmen zu lassen. Sie werde also ihren Bruder unter dem Vorwand in sein Haus bringen, es solle ihm eine größere Summe Geld, die er von seiner Familie fordere, ausbezahlt werden. Dann fuhr sie nach dem Seidenhaus zurück, ließ sich für ungefähr sechshundert Taler Waren in ihre Kutsche packen und bat den Kaufherrn, ihr einen Gehilfen mitzugeben, dem sie den Betrag für die Waren daheim auszahlen werde. Der Händler ging darauf ein.

Eine halbe Stunde später hielt der Wagen vor dem Hause des Chirurgen, wo sie den Gehilfen bat, mit hinauf-

zukommen und das Geld in Empfang zu nehmen. Oben flüsterte sie dem Arzt zu, sie sei nicht imstande, der Operation beizuwohnen, werde aber in einer halben Stunde vorsprechen. Der Arzt bat hierauf den jungen Mann, ihm zu folgen, ließ ihn von seinen Gehilfen, trotz seines mörderischen Geschreis, auf den Operationstisch schnallen und ging an die Untersuchung. Hierbei erkannte er nun, daß der vermeintliche Patient kerngesund war und er selbst wie der junge Mann das Opfer einer abgefeimten Betrügerin geworden waren. Er beruhigte den Menschen, half ihm in die Kleider und entließ ihn mit dem Ausdruck des Bedauerns.

G. A. W.

ZÜRICH Grand Café
ODEON **BAR**
am **ODEON**
Bellevue **Cabaret-Dancing**
Inhaber: G. A. Doebeli

Vom Dache pfeift es jeder Spatz:
Gesund und jung durch BAD RAGAZ.
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

Trockenrasierer verwenden vor
dem Rasieren ein paar Tropfen

BRIT
Electric